



STEFAN CHRIST

Stefan Christ, geboren 1986, studierte Sinologie und Philosophie in Heidelberg, Berlin, Hamburg, Peking und Nanjing, wobei er sich vor allem mit der Geistes-, Ideen- und Begriffsgeschichte Chinas auseinandersetzte.

Durch ein Projekt zur China Time 2010 des Konfuzius-Instituts an der Universität Hamburg wurde man auf ihn als Übersetzer aufmerksam und trug ihm 2011 erstmals die Untertitelung eines chinesischen Gastspiels im Rahmen der Lessingtage am Thalia Theater Hamburg auf („Der Unterhändler“ – Shuike, inszeniert von Lin Zhaohua). Seitdem hat er alle chinesischen Gastspiele der Lessingtage mit Übersetzungen, Einführungen und Moderationen betreut, darunter „Leben!“ (Huozhe, inszeniert von Meng Jinghui, nach dem Roman von Yu Hua), ebenso wie weitere chinesische Produktionen für das Schleswig-Holstein Musik Festival (u.a. „Drei rastlose Seelen“ – Huanhun sandie), das Altonaer Theater Hamburg („Ein Hirsetraum“ – Huangliang yi meng), das Schauspielhaus Zürich und das Deutsche Nationaltheater und Staatskapelle Weimar. Drei seiner Übersetzungen – „Der Go-Mensch“ und „Die Frösche“ von Guo Shixing, sowie „Bernstein“ von Liao Yimei – erschienen 2015 in der Anthologie „Mittendrin: Neue Theaterstücke aus China“.